

Heijis schwerster Fall

Ermittlungen in Sachen Liebe

Von Signs

Kapitel 3: Okinawa

„Hey, Kazuha! Guck mal, da. Delfine!“

Schnell lief Kazuha zu Ran und stellte sich neben sie an die Reeling der Fähre, die sie nach Okinawa bringen sollte. Die beiden Mädchen waren völlig begeistert. Heiji und Conan lagen ein Deck weiter oben auf zwei Sonnenliegen und beobachteten Kogoro, der wiederum irgendwelchen Frauen nachspannerte.

„Also echt. Wenn man bedenkt das der Sack verheiratet ist.. Steht eiskalt da und flirtet mit Mädchen, die seine Töchter sein könnten.“

Kopfschüttelnd beobachtete Heiji, wie Kogoro zwei junge Mädchen zum Drink einlud.

„Ja, aber wenns um Eri geht, ist er plötzlich ganz brav.“

Verwundert drehte sich Heiji zu Conan um.

„Wer um Gottes Willen ist Eri?“

„Eri ist Rans Mutter. Hast du wieder nicht aufgepasst, Baka?“

Heiji zuckte zusammen, als er Kazuhas Stimme hinter sich hörte.

„Was soll das denn bitte heißen?“

„Das Ran uns das schon ein paar mal erzählt hat. Du bekommst auch echt nichts mit!“

„Du doch auch nicht!“

„Naja, ich bekomme auf jeden Fall mit, wenn ein Typ mich MAL WIEDER versetzt hat und mich stundenlang warten lässt, ehe ihm einfällt, das er mit mir verabredet war!“

„Bist du deswegen immer noch sauer?“

Kazuha setzte sich auf die Liege, die neben Heijis stand.

„Warum sollte ich sauer sein? Ich hab mich dran gewöhnt.“

„Dafür, das du dich dran gewöhnt hast, hast du ne ganz schöne Szene abgezogen.“
murmelte Heiji vor sich hin.

„Was?“

„Äh, ich hab mich gefragt, wo Ran steckt.“

Heiji lachte nervös. Misstrauisch deutete Kazuha nach vorne, wo Ran Kogoro grade eine Standpauke hielt.

„Sag bloß, der Alte ist schon wieder besoffen?“ mischte sich nun auch Conan ein.

„Natürlich ist er wieder besoffen. Was denkst du denn? Und sowas nennt sich Detektiv.“

In gespielter Entsetzen schüttelte Heiji den Kopf.

„Du musst grade reden!“

„Man, Kazuha, ich hab mich doch entschuldigt. Ausserdem lade ich dich doch auf Okinawa schön zum Essen ein.“

Mit einem bösen Blick auf Heiji stand Kazuha wieder auf und ging zu Ran. Heiji sah ihr hinterher.

„Sie ist immer noch böse.“ stellte Conan sachlich fest während er sich seine Sonnenbrille zurecht schob.

„Wär mir jetzt nicht aufgefallen. Sag mal, Kudo, was würdest du machen?“

„Wie meinst du das?“

„Naja, wenn Ran auf dich böse wäre? Was würdest du machen?“

„Hmm, ich würde mich entschuldigen und die Kreditkarte meines Vaters für ein schönes Essen springen lassen, wieso?“

Kopfschüttelnd lehnte Heiji sich wieder nach hinten. Seine Blicke folgten Kazuha den Rest der Überfahrt. Auf Okinawa angekommen liefen die beiden Mädchen schnell von Boot an den Strand.

„Es ist so schön hier!“

Freudestrahlend breitete Ran die Arme aus und drehte sich um sich selbst.

„Ja, stimmt.“

„Du, Kazuha. Warum bist du eigentlich immer noch wütend auf Heiji?“ fragte Conan, etwas langsamer von Bord gekommen war. Kazuha hockte sich vor ihn und grinste ihn an.

„Ich bin ja gar nicht mehr sauer. Ich will Heiji nur ein schlechtes Gewissen machen.“

„ich glaub, das hat er auch. Wie oft hat er dich denn eigentlich schon versetzt?“

Nachdenklich legte Kazuha sich ihren Zeigefinger ans Kinn.

„Hmm, lass mal überlegen.“ nach einer kurzen Kustpause lächelte sie wieder: „Ich hab irgendwann aufgehört, mitzuzählen. Ich weiß es nicht.“

„Hey, wenn ihr nicht draußen schlafen wollt, dann kommt jetzt mal. Wir wollen einchecken!“ rief Kogoro den dreien zu. Er und Heiji standen schon vor dem kleinen Strandhotel.

„Wir kommen!“ rief Ran den beiden Männern zu und nahm Conan an die Hand.

„Komm, Conan. Wir gehen zu Paps und Heiji. Kommst du auch, Kazuha?“

„Ja, geht schonmal vor. Ich komm gleich nach.“

Gedankenverloren starrte Kazuha aufs Meer hinaus. Als die anderen außer sichtweite waren ließ sie sich in den Sand sinken.

„Ach, vergiss es, Kazuha. Es bringt ja doch nichts.“ murmelte das Mädchen leise vor sich hin.

Sie blieb noch eine Weile im Sand hocken, dann legte sie eine Hand auf ihre Schulter. Sie zuckte zusammen.